

NEWSLETTER TOMI STUDIE

Juli 2021



LMU KLINIKUM



Neues aus der ToMI-Studie

Wir verabschieden mit den aller besten Wünschen unsere Studienschwester Stephanie



Vier Jahre lang hat Stephanie fleißig in unserem Team mitgearbeitet. Mit viel Herzblut hat sie sich für die Tomi-Studie eingesetzt und in diesem Rahmen viele Kinder in Empfang genommen und betreut. Nun ist es für sie an der Zeit, neue Aufgaben kennen zu lernen und sich nochmal weiter zu entwickeln.

Wir wünschen dir, liebe Stephanie, alles erdenklich Gute bei deiner neuen Arbeitsstelle und verabschieden uns mit einem herzlichen Dankeschön für Alles bei dir.

Dein Team der ToMI-Studie

Schulung zur schmerzarmen Blutentnahme



Aktuell stecken wir mitten in den Vorbereitungen der Studienbesuche der 6-jährigen Kinder, die ab September beginnen werden. Um die bei diesem Termin anstehende Blutentnahme möglichst schmerzfrei und so angenehm wie möglich zu gestalten, haben wir uns vom Kinder-Schmerz-Team des Hainerschen Kinderspitals schulen lassen.

Mit dem Projekt „WIR! Gemeinsam gegen Schmerzen“ hat das Schmerzteam ein sehr erfolgreiches Konzept zur nicht-medikamentösen Schmerztherapie entwickelt, das gerade auch bei Blutentnahme sehr gut angewendet werden kann.

Durch eine auf jedes Kind individuell angepasste Kombination aus richtiger Kommunikation, Komfortposition, Ablenkung und ggf. Lokalanästhesie soll eine angenehme Blutentnahme ermöglicht werden. Für zukünftige Studienbesuche kann Ihr Kind gerne ein Lieblingsspielzeug mit zum Besuch bringen.

Wir bedanken uns ganz herzlich beim Kinder-Schmerz-Team für die interessante Schulung, aus der wir sehr viel für unsere Blutentnahmen bei der Tomi-Studie lernen konnten.





Neues aus der ToMI-Studie

Umgestaltung des Studienzimmers

Die letzten Wochen haben wir dazu genutzt, unser Studienzimmer umzugestalten und neu zu dekorieren. Wer unser Zimmer nun betritt, taucht ein in eine Unterwasserwelt voll mit Fischen, Schildkröten, Seepferdchen, Delfinen und vielem mehr. Natürlich darf auch ein U-Boot (unser BodPod-Gerät) nicht fehlen 😊

Wir freuen uns sehr darauf, Sie und unsere Studienkinder ab jetzt in unserer Unterwasserwelt begrüßen zu dürfen!





Das ToMI-Team informiert

Der BodPod- was wird in unserem „U-Boot“ eigentlich gemessen?

Der BMI (Body-Mass-Index) wird weltweit verwendet, um Übergewicht schnell und einfach zu klassifizieren. Auch in der ToMI-Studie ist er ein wichtiger Untersuchungsparameter. Allerdings berücksichtigt der BMI nicht, aus was sich das Gewicht zusammensetzt - ob eine Person viel Fettmasse oder viel fettfreie Masse hat. Während die fettfreie Masse aus Muskeln, Zellen, Organen, Knochen, Körperwasser, Blut, Nerven, etc. besteht, spiegelt die Fettmasse das gesamte Fettdepot des Menschen wider. Die Fettmasse beeinflusst u.a. hormonell und physisch unseren Körper und ein zu hoher Körperfettanteil kann das Risiko für zahlreiche Krankheiten erhöhen.



Um dies genauer beurteilen zu können, verwenden wir den BodPod. Dabei handelt es sich um eine schnelle, nicht invasive (das Kind spürt die Messung nicht und trägt keine Risiken durch die Messung) und hoch präzise Messmethode zur Bestimmung der Fettmasse. Aus diesen Gründen wird sie vor allem in der Forschung (wie auch in unserer ToMI-Studie) bevorzugt verwendet, um in kurzer Zeit möglichst genaue Ergebnisse zu erhalten.

Über eine elektronische Waage wird das Gewicht des Studienkindes genau bestimmt. Im BodPod selbst wird anschließend gemessen, wie viel Luft das Kind verdrängt und somit das Körpervolumen bestimmt. Aus diesen beiden Parametern, Gewicht und Volumen, wird die Körperdichte errechnet, mit deren Hilfe die BodPod-Software anschließend die Fettmasse und die fettfreie Masse des Kindes bestimmt.

In unserer ToMI-Studie sind die Entwicklung des Gewichts und auch der Körperzusammensetzung wichtige Untersuchungsparameter, um die Auswirkungen der unterschiedlichen Studienmilch zu ermitteln. Deshalb freuen wir uns sehr, dass sich so viele Kinder trauen, in unseren BodPod zu steigen und sich auf den „Tauchgang“ einzulassen 😊

BODPOD Gold Standard Body Composition Tracking System Operator's Manual – P/N 210-2400 Rev. R – DC01924



Das ToMI-Team informiert

Gesunde Kinderzähne dank Fluorid

Karies ist weltweit eine der bedeutsamsten Gesundheitsstörungen im Kindesalter. Auslöser für den langsamen Verfall der Zähne sind v.a. Zucker, Süßigkeiten und zuckerhaltige Getränke. Denn die darin enthaltenen Kohlenhydrate werden von speziellen Mundbakterien zu organischen Säuren umgewandelt, die wiederum den harten Zahnschmelz auflösen und so Löcher in den Zähnen hinterlassen.

Deshalb wird empfohlen, für gesunde Kinderzähne auf folgende drei Säulen zu achten:

- Zahngesunde Ernährung (keine Süßigkeiten zwischen den Hauptmahlzeiten)
- Regelmäßiges Zähneputzen ab dem späten Säuglingsalter
- Einsatz von Fluoriden, denn:



„Fluoride härten den Zahnschmelz und machen die Zähne widerstandsfähiger. Sie hemmen [...] Bakterien im Zahnbelag und schützen so den Zahnschmelz vor Zerstörung. Deshalb empfehlen wir [...] die Anwendung von Fluoriden schon für Babys, Kleinkinder und Vorschulkinder zur Vorbeugung gegen Karies“ (Prof. Dr. Koletzko, Vorsitzender der Stiftung Kindergesundheit).

Allerdings ist auch bei Fluoriden auf die optimale Dosierung zu achten, da sie in großen Mengen zu gelb-bräunlichen Verfärbungen der Zähne führen können. Aus medizinischer Sicht sind diese Verfärbungen meist unbedenklich.



Für gesunde, strahlend weiße Zähne mit einem optimalen Kariesschutz sind folgende Fluoridmengen empfohlen und sicher:

- Geburt - Durchbruch der Milchzähne: Tägliche Einnahme eines Kombinationspräparats aus Fluorid und Vitamin D.
- Durchbruch der Milchzähne - 12 Monate: Kinder sollten spielerisch an das Zähneputzen herangeführt werden, wichtig dabei: *Fluoridhaltige Tabletten sollen nicht mit fluoridhaltiger Zahnpasta kombiniert werden.*
 - weiterhin Kombinationstablette Vitamin D + Fluorid und Zähneputzen mit Zahnpasta OHNE Fluorid oder
 - Vitamin D-Tablette ohne Fluorid + Kinderzahnpasta mit Fluorid (1000 ppm Fluorid): Hierbei lediglich eine reiskorngroße Menge (0,125 g) Zahnpasta verwenden.
- 12 - 24 Monate: Zweimal tägliches Zähneputzen mit reiskorngroßer Menge fluoridhaltiger Kinderzahnpasta.
- 24 - 72 Monate: Morgens und abends (ggf. auch mittags in der Kinderbetreuung) Zähneputzen mit erbsengroßer Menge (0,25 g) fluoridhaltiger Kinderzahnpasta.

„Wie Fluoride Kinderzähne schützen“ – Stiftung Kindergesundheit, Mai 2021 (www.kindergesundheit.de)